

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

		<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 61	<i>Nummer</i> 10705/14
zur Anfrage Nr. 3278/14 d. Frau/Herrn/Fraktion Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.11.2014		Datum 18.11.2014	
		Genehmigung	
Überschrift Mehr Engagement beim Ringgleisusbau!		Dezernenten Dez. III	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 27.11.2014		

Anfrage:

Am 28. Juni 2011 hat der Rat der Stadt Braunschweig einen einstimmigen Grundsatzbeschluss zur Weiterführung des Ringgleises gefasst. In der Beschlussvorlage der Verwaltung Nr. 14329/11 heißt es u. a.:

„Das Ringgleis“ soll zu einem weiteren die Stadtstruktur Braunschweigs prägenden Markenzeichen der Stadt entwickelt werden, dem sich Anlieger und Institutionen im Sinne einer neuen „Adresse“ öffnen und sich mit diesem identifizieren können. Die Herstellung einer durchgehenden, stadtumlaufenden Fuß- und Radwegverbindung ist in diesem Kontext zur Erreichbarkeit und Erlebbarkeit neuer Stadträume zwingende Voraussetzung.

Der Masterplan ergänzt die Planungen des Westlichen Ringgleises („Das SOZIALE Gleis“), die mit großer positiver Resonanz in der Bürgerschaft aufgenommen wurden, um die Abschnitte Nördliches Ringgleis „TECHNIK und NATUR“, Östliches Ringgleis „Das PARKGleis“ und Südliches Ringgleis „Das BAHNGleis“.

In einer Pressemitteilung der Stadt Braunschweig vom 20. Juli 2012 ist u. a. folgende Aussage zu finden: „Das Ringgleis ist nicht nur in den Sommermonaten für Jung und Alt einer der beliebtesten und am stärksten frequentierten Freizeitwege in Braunschweig.“

Doch obwohl das Ringgleis-Projekt bei den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern äußerst populär ist – was sich auch in der Rangfolge der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2015 (Priorität 1 „Ringgleis schließen“) manifestiert – scheint sich dort momentan wenig zu bewegen. Bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises Ringgleis am 22. Oktober 2014 wurde daher Unzufriedenheit mit dem schleppenden Fortgang dieses Leuchtturmprojektes geäußert (s. dazu auch den BZ Bericht „Stillstand am Ringgleis, weil das Geld fehlt“ vom 24.10.2014).

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

- 1. Welches sind die nächsten konkreten Maßnahmen zur Weiterführung des Ringgleises und wann werden diese von der Verwaltung umgesetzt?*
- 2. Wie viele Gelder stehen in den kommenden Haushaltsjahren 2015 bis 2018 im Investitionsprogramm der Stadt Braunschweig für den Ringgleis-Ausbau bereit?*

3. *Wie will die Verwaltung die hohen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger bezüglich einer baldigen Realisierung der gesamten Ringgleis-Trasse erfüllen?*

Antwort der Verwaltung:

Das Ringgleisprojekt wird seitens der Verwaltung als eines der Markenzeichen der Stadt Braunschweig seit Jahren vorangetrieben. Als funktional bedeutende Fuß- und Radwegeverbindung mit großer Erholungsfunktion wird nach Fertigstellung des westlichen Ringgleisabschnittes aktuell die Anbindung des nördlichen Abschnitts mit einer neuen Querung über die Oker hergestellt. Für die weitere Weiterführung im Süden laufen zurzeit die planerischen Vorbereitungen.

Dies vorausgeschickt beantwortet die Verwaltung die Fragen im Detail wie folgt:

1. Konkret soll im kommenden Jahr bereits die im Bau befindliche Brücke über die Oker in der Nähe des Heizkraftwerkes eingeweiht und damit in Betrieb genommen werden. Damit wird im Norden ein entscheidender Schritt zu Umsetzung des die Stadt umschließenden Rings vollzogen. Im weiteren Verlauf kann die Weiterführung des Ringgleisweges voraussichtlich zeitlich losgelöst von der Sanierung der Hauptfeuerwache erfolgen. Zwischen der Straße „Hasenwinkel“ und dem ehemaligen BZ-Gelände wird es eine vorübergehende Umwegung über den Rebenring und die Hamburger Straße geben. In die Bebauungspläne zwischen Hamburger Straße und Mittelweg wird die Ringgleisplanung ebenso integriert wie bei der Weiterführung durch den geplanten Nordpark bis zum Bienroder Weg.

Parallel werden die Verhandlungen mit der Deutsche Bahn AG über den Grunderwerb für das Ringgleis zwischen der BAB 391 im Westen und dem Kennelweg sowie über die Nutzung der Brücken im weiteren Verlauf des Südlichen Ringgleises geführt.

Für die Anbindung im Süden wird die Verwaltung in Kürze ein Ingenieurbüro mit der erforderlichen Vorplanung bis zum Kennelweg beauftragen. Nach Vorlage möglicher Erschließungsvarianten über Rampenkonstruktionen können danach die Kosten beziffert werden, so dass die hierfür erforderlichen Mittel dann für den Haushalt angemeldet werden können. Mit diesem weiteren, attraktiven Ringgleisabschnitt, wird auch der Süden weiter angebunden. Es wird einerseits der Anschluss an den Weser-Harz-Heide-Radweg geschaffen und andererseits die Erreichbarkeit des Fußballleistungszentrums über das bestehende westliche Ringgleis ermöglicht.

2. Im Jahr 2015 stehen nach dem IP 2013 - 2017 50.000,- € zur Verfügung. In den Folgejahren sind bisher noch keine Gelder eingeplant, da die Kostenschätzungen in Abhängigkeit von den laufenden Planungen stark variieren.
3. Die Verwaltung forciert ihre Anstrengungen zum kontinuierlichen Ausbau im Norden mit der Fortführung bis über das BZ-Gelände hinaus. Für das südliche Ringgleis soll der künftige Mittelbedarf durch einen bevorstehenden Planungsauftrag zunächst genauer beziffert werden, um die erforderlichen Mittel im weiteren Verlauf dann konkret einzuplanen.

I. V.

gez.

Leuer

Es gilt das gesprochene Wort.